



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 2. April 1938, abends 6 Uhr

In Vertretung des durch Scharlacherkrankungen verhinderten Kreuzchors

Sopran: Anna Maria Augenstein, Leipzig

Chor: Der Friedenskirchenchor

Orgel: Horst Böhlig (i. B.)

Orgelbegleitung: Rudolf Döring

Leitung: Kantor Heinz Schubert

Johann Bachelbel (1656—1706):

Choralbearbeitung über „O Lamm Gottes, unschuldig“, für Orgel

Albert Becker (1834—1899):

Psalm 121 für achtsimmigen Chor

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.
Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er
wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Amen.

Max Reger (1873—1916):

Zwei Lieder für Sopran-Solo (Orgelbegleitung: Horst Böhlig)

a) „Daß dich nur nichts nicht dauern“

Daß dich nur nichts nicht dauern mit Trauern; sei stille! Wie Gott es fügt,
wie Gott es fügt, so sei vergnügt mein Wille.

Was willst du heute sorgen auf morgen? Der eine steht allem für, steht allem
für, der gibt auch dir das deine.

Sei nur in allem Handel ohn Wandel, steh feste! Was Gott beschleußt, was
Gott beschleußt, das ist und heißt das Beste.

b) „Mit meinem Gott geh ich zur Ruh“

Mit meinem Gott geh ich zur Ruh und tu in Fried mein' Augen zu, denn
Gott ins Himmels Throne über mich wacht bei Tag und Nacht, auf daß ich
sicher wohne.

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ, der du allein mein Helfer bist: Daß kein
Uebel widerfahren, durch deinen Schutz vor's Teufels Trutz dein Engel mich
bewahren.

Befiehl den starken Helden dein, daß sie stets um und bei uns sein, all's
Uebel von uns wenden. Gott heiliger Geist dein Hilf uns leist an unserm
letzten Ende.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang:

O hilf Christe, Gottes Sohn,
durch dein bitter Leiden,
daß wir, dir stets untertan,
all Untugend meiden,
deinen Tod und sein Ursach
fruchtbarlich bedenken,
dafür, wiewohl arm und schwach,
dir Dankopfer schenken.

Sebet und Segen

Arnold Mendelssohn (1855—1933):

„Das Leiden des Herrn“, für Chor und Orgel (Orgelbegleitung: Rudolf Döring)

Da Christ, der Herr, in den Garten ging
und ihm sein bitteres Leiden anfang,
da trauerte Laub und grünes Gras,
weil Judas sein Verräter was.

Da kamen die falschen Juden gegangen,
sie nahmen den Herrn im Garten gefangen.
sie haben ihn gegeißelt und gekrönt,
sein heiligen Leichnam gar verhöhnt.

Sie führten ihn in des Richters Haus,
mit scharfen Streichen wiederum raus,
sie schlugen ihn an ein hohes Kreuz,
Maria war voll Herzeleid.

Maria kam unter das Kreuz gegangen,
sie sah ihr liebes Kind da hangen
hoch an dem Kreuz, war ihr nicht lieb,
Maria war ihr Herz betrübt.

Johannes, liebster Jünger mein,
laß dir mein Mutter befohlen sein,
nimms bei der Hand, führs weit hindann,
daß sie nicht sieht mein Marter an.

Ach Herr, das will ich gerne tun,
ich will sie führen weit davon,
ich will sie trösten also wohl,
wie ein Kind seine Mutter trösten soll.

Er nahm sie bei der rechten Hand,
er führet sie weit vom Kreuz hindann,
weit von dem Kreuz war ihr nicht lieb,
Maria war das Herz betrübt.

Nun bieg dich, Baum, nun bieg dich, Ast,
mein Kind hat weder Ruh noch Rast.
Nun bieg dich, Laub, und grünes Gras,
laßt euch zu Herzen gehen das.

Die hohen Bäume, die bogen sich,
die harten Felsen zerklüben sich,
die Sonne verlor ihren klaren Schein,
die Vögel ließen ihr Rufen sein.

Die Wolken schrien Weh und Ach,
die Felsen gaben einen Krach,
die Gräber öffneten die Tür
die Toten kamen all herfür.

Nun merket auf, ihr Frau und Mann,
und wer dies Liedlein singen kann,
der sing es Tages nur einmal,
sein Seel wird kommen in Himmelsaal.

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Adolf Müller):

1. Allemande. M. Franck
2. Herr Jesu. Gottfried Müller.
3. Es sind doch selig alle. 1525
4. Meinen Jesum laß ich nicht. 1674

Nächste Vesper in der Kreuzkirche:

Sonnabend, den 9. April 1938, abends 6 Uhr:

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur
Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.